

NOTIERT

Volkhoven/Weiler. Für ihren Herbstbasar am 26. Oktober sucht die Siedlergemeinschaft Volkhoven noch Anbieter von „selbstgemachten und kreativen“ Waren. Konfitüren, handgestrickte Socken, Kerzen, Vogelhäuschen und vieles mehr erhoffen sich die Veranstalter. Der Basar findet in der Fritz-Wacker-Siedlerheim an der Nettesheimer Straße in Heimersdorf statt und beginnt um 11 Uhr. Mehr Informationen gibt es telefonisch beim Vorsitzenden Fritz Pilgram unter Nummer 0221/79 95 52 oder per E-Mail. (phh)
fritz.pilgram@t-online.de

Sülz/Zollstock/Klettenberg. Der DJK Südwest Köln bietet ab September neue Kurse an. Dazu gehören unter anderem Ganzkörpertraining, Tanz-Fitness, vorbeugendes Herz-Kreislauf-Training oder Tai Chi

Qi. Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich im Internet an den Verein wenden. Anmeldung bis Donnerstag, 28. August, beim DJK Südwest Köln, Berrenrather Straße 173, 50937 Köln oder per Mail. (aef)
www.djk-suedwest.de
geschaeftsstelle@djk-suedwest.de

Riehl. Zu ihrem Sommerfest auf dem Riehler Plätzchen lädt der Veedelsverein „Riehler Interessengemeinschaft“ (Rig) am Samstag, 23. September, ein. Das Fest ist von 11 bis 22 Uhr geöffnet, die Familien-Attraktionen – wie Schiffschaukel, Kettenkarussell und Bimmelbahnchen – bis 18 Uhr. Zudem gibt es wieder eine Tombola für den guten Zweck mit von den Händlergestifteten Preisen. Lose für je einem Euro sind bereits jetzt in vielen Läden von Riehl zu kaufen. (bes)

Verantwortlich für die Stadtteil-Ausgaben: Christian Löer
E-Mail: KSTA-Stadtteile@mds.de



Die Clowninnen bringen nicht nur andere zum Lachen, sie amüsieren sich auch köstlich über sich selbst.

BILDER: MARTINA GOYERT

Liebenswerte Marotten

PROBEN Clowninnen wollen ihren Alltag verändern und die Lebensqualität steigern

VON MARIANNE KOLARIK

Innenstadt. „Bitte noch ein bisschen Klostermäßiger...“, rät Denise May der in einem strengen Kostüm steckenden Akteurin mit der Sammelbüchse in der Hand. Die hat eine rote Schaumgummim-Nase im Gesicht und ist eine von acht Clowninnen, die sich die Zambalas nennen. „Schneeschmelze 2“ heißt das zweite Stück der Gruppe, das Ende August in der Comedia Premiere haben wird. Sieben Tage ist dafür am Stück geprobt worden – in der Dellbrücker Schule „Clownszeit“, in der die Theaterpädagogin den bereits ausgebildeten Clowninnen auf die Sprünge hilft. Und zwar im wahrsten Sinn des Wortes. Weil die größte Herausforderung für einen Clown darin besteht, die körperliche Ausdruckskraft zu trainieren und den eigenen Bewegungsradius zu erweitern. Anders gesagt: Man muss gelenkig sein und darf keine Hemmungen haben.

In einer anderen Szene geht es um einen einsamen Angler mit dicken Augengläsern, der von einer in rosa Tüll gehüllten Figur von seiner Traurigkeit erlöst wird. Klar, der Liebe wegen. Zwischen den beiden hat's geschmackelt. Und schon hüpfen beide vor Freude in die Luft. So unterschiedlich die einzelnen Szenen auch sind – sie drehen sich allesamt um das Thema Beziehun-

„Ich schreibe gar nichts vor“

Denise May,
Leiterin der
Dellbrücker Schule Clownszeit

gen. May will nämlich keine Scheinwelt aufbauen, in der alle lustig sind. Sie möchte vielmehr, dass die Zuschauer im Innersten berührt werden. Charly Chaplin ist eines ihrer Vorbilder. Der habe es geschafft, selbst politische und soziale Zusammenhänge so aufzubereiten, dass man darüber lachen könne, emotional angesprochen werde und gleichzeitig etwas über die Welt erfahre. Zwischen 40 und 70 Jahre alt sind ihre Schülerinnen – mit Ausnahme einer 29-Jährigen. Da komme

schon ein Haufen Lebenserfahrung zusammen, so May. Auf dieser basiert denn auch ihre Arbeit mit den Laien, die tagsüber ihren Berufen nachgehen. Sie erkunde zunächst den energetischen Haushalt der jeweiligen Persönlichkeit. Aus den spezifischen Charakterzügen – ob leidenschaftlich oder still, sensibel oder extrovertiert – entwickelt sie eine Clownfigur, überspitzt deren Eigenarten und Marotten. Eine Szene in dem neuen Stück spielt bei einer Therapie-

tin. Die hat mit minutiösem Eifer erst mal die beiden Stühle zurecht gerückt. Kurz darauf erscheint die Patientin, mit Stockschirm und Handtasche bewaffnet. Zu komisch, wie diese mit Händen, Füßen und eskalierenden Atemzügen ihren Defiziten Ausdruck verleiht.

Wie bei ihrer ersten Produktion ist auch dieses Stück durch Improvisationen entstanden. „Ich schreibe gar nichts vor“, betont May. Dass zwischen den Proben und der Premiere viele Wochen liegen, in

denen sich die in Städten wie Bremen, Osnabrück, München und Köln lebenden Mitspielerinnen nicht sehen, gehört zum Konzept. Das Geheimnis der Clowns-Kunst bestehe nicht zuletzt darin, Frische und Spontaneität zu erhalten. Das mache den Überraschungsmoment aus und übertrage sich auf den Zuschauer. Es sei eine Gratwanderung, gleichzeitig professionell zu agieren und doch die Leichtigkeit nicht zu verlieren. Die Freude an der Sache dürfe keinesfalls dem Leistungsdruck geopfert werden.

Schließlich seien ihre Schülerinnen zu ihr gekommen, um ihren Alltag zu verändern und ihre Lebensqualität zu steigern – nicht, um auf der Bühne zu brillieren oder Applaus einzuheimsen. Dass dieser sich im Anschluss an die Aufführung mit einiger Wahrscheinlichkeit orkanartig erheben wird, steht auf einem anderen Blatt.



Happy End für den traurigen Angler



Ausbildung

Die Schule Clownszeit bietet Clowntraining, Clownbildung, CliniClown an; Denise May, Möhlstr. 26 A/B 0221/92 23 27 73
Kennenlernabende: 25.9., 23.10. und 27.11., 18.15 bis 21.15

Eisschmelze 2
Premiere in der Comedia: 31.8., weitere Aufführungen im Altenberger Hof am 5.10. und in der Comedia am 16.11., jeweils um 17 Uhr. Erwachsene: zwölf Euro, Kinder bis zehn Jahre frei.
www.die-zambalas.de
info@clowns-schule.de
www.clowns-schule.de